

Stefan Göbel  
Am Berg 2a  
65611 Brechen  
E-Mail: [stefan.goebel@fwg-brechen.de](mailto:stefan.goebel@fwg-brechen.de)  
Tel: 0160-4944882

Brechen, 08.03.2016

Jeweiliger Empfänger...

Sehr geehrte Damen und Herren!

Schon seit langem sind die in der Ortsdurchfahrt in Werschau (Gemeinde Brechen) gefahrenen Geschwindigkeiten ein Ärgernis. Bedingt durch die Kürze der Ortsdurchfahrt nehmen einige Verkehrsteilnehmer, ob bewusst oder unbewusst, die Geschwindigkeitsbegrenzung nicht ausreichend ernst. Gleichzeitig weist die Durchfahrt enge Kurven auf und ist unübersichtlich. In den vergangenen Jahren ereigneten sich in der Ortslage **schwere Verkehrsunfälle**, bei denen teilweise nur durch Glück keine Unbeteiligten zu Schaden gekommen sind.

Seit geraumer Zeit besteht daher **die Forderung, das Ortsschild aus Richtung Dauborn kommend weiter nach außen zu versetzen**. Eine solche Maßnahme bietet sich an, da das Ortsschild noch hinter den ersten zum unmittelbaren Ort gehörenden Einmündung „in der Au“ liegt. Eine entsprechende Forderung hat der Gemeindevorstand der Gemeinde Brechen auf Initiative Werschaus an Hessen Mobil gestellt.

Doch weit gefehlt: wir mussten erfahren, dass ganz im Gegenteil nun **sogar beabsichtigt ist, das Ortsschild weiter nach innen zu versetzen** und so die innerörtliche 50km/h Zone noch weiter zu verkürzen! Diese Entscheidung wäre vollkommen unverständlich und keinesfalls hinnehmbar.

Durch die Platzierung hinter der unübersichtlichen Kurve aus Richtung Dauborn würden Kraftfahrzeugführer das Ortsschild erst unmittelbar vor dem Passieren wahrnehmen und mit noch höherer Geschwindigkeit als heute auf die Fußgängerampel zufahren. **Bei Grün für Fußgänger wäre ein rechtzeitiges Anhalten nicht mehr gegeben**. Dabei stellt gerade dieser Übergang einen **Teil des Schulweges** unserer Kinder dar, welchen sie jeden Tag zu passieren haben, um zu der unmittelbar angrenzend gelegenen Bushaltestellen zu kommen. Eben diese Bushaltestelle ist in der Vergangenheit auch schon mehrfach durch Unfälle beschädigt worden. Dass hierbei keine Schulkinder zu Schaden gekommen sind, sollte keine Garantie für die Zukunft darstellen, dass dieses auch so bleibt. Es ist nicht hinnehmbar dass die Kinder aus Werschau zu Freiwild werden!

Die **Geschwindigkeitsmessungen** in der Ortslage sind bereits aktuell wegen der Kürze rechtlich problematisch. Zur Zeit wird noch von der Polizei geprüft, ob bei einer Versetzung des Ortsschildes unmittelbar vor den Überweg an der Ampel, überhaupt noch Geschwindigkeitsmessungen vorgenommen werden dürfen. Sollte dies rechtlich nicht mehr möglich sein, würde hier ein Freibrief für Raserei ausgestellt werden!

Im Zeitungsartikel der Nassauischen Neuen Presse hat sich die Straßenverkehrsbehörde zur geplanten Versetzung geäußert. Die Aussage hierbei, dass „ab Ortstafel Tempo 50 gelten würde“,

muss man im Anbetracht der Unfallhäufigkeit der letzten Jahre in diesem Bereich und unter Berücksichtigung der Tatsache, dass die Polizei im gleichen Artikel von einem Unfallschwerpunkt spricht, schon als eine Art von **Zynismus** auffassen.

In Werschau wollen wir nicht erst abwarten, bis Kinder an der Landstraße zu Schaden gekommen sind. Wir wollen unser Unverständnis und unseren Unmut hierüber öffentlich machen. Aus diesem Grund haben die Werschauer Vertreter in den gemeindlichen Gremien (Hans Saufaus – CDU, Stefan Göbel – FWG, Achim Günzel – FWG, Christel Schmitt Losert – FWG und Mirjam Trabusch – FWG) parteiübergreifend dazu aufgerufen, am **Samstag den 12.03.2016 ab 10 Uhr zum Bereich der Ortsdurchfahrt der Landstraße in Werschau** zu kommen und im Rahmen einer **Unterschriftensammlung** gegen die Pläne des Straßenverkehrsamtes Limburg zu protestieren und in diesem Rahmen am Rande der Landstraße auch zu **demonstrieren!**

Auch wenn der Straßenverkehrsbehörde rein rechtlich gesehen nichts vorzuwerfen ist, hoffen wir darauf, dass mit gesundem Menschenverstand und zum Wohle und zur Sicherheit unserer Kinder – welche täglich diesen Übergang nutzen müssen – eine Entscheidung getroffen wird, die allen Bedürfnissen gerecht wird.

Wir laden Sie zu unserer Veranstaltung am kommenden Samstag ein und würden uns über Ihre Unterstützung in dieser Angelegenheit freuen.

Mit freundlichen Grüßen  
i.A.

Stefan Göbel